

So wurde der Fließfertigung freier Lauf verschafft: für die komplexe Modernisierung der Wohnungen, für die Instandsetzung von Dächern und Fassaden, für die Sanierung von Schornsteinen und schließlich auch für die Trockenlegung von Gebäuden.

Das alles ist natürlich im Kombinat allein nicht zu lösen. Unter Führung der Stadtleitung der SED, bei maßgeblicher Einflußnahme der Bezirksleitung, wurden und werden dazu alle notwendigen Kräfte, Kapazitäten und Erfahrungen der Stadt zusammengeführt - die unseres Kombinates mit denen der Technischen Hochschule Leipzig, der Bauakademie, dem Stadtbauamt und wichtigen Betrieben unseres Territoriums. Der Kran zum Beispiel, der für rationale Arbeit mit der neuen Gerüstbrücke gedacht ist, existiert noch nicht. Kräfte des Kombinats und der THL verbündeten sich deshalb mit der Kooperationsgemeinschaft Rationalisierungsmittelbau der Stadt Leipzig, um ihn zu entwickeln und zu bauen.

Wie sich die Parteileitung qualifiziert

Außerordentlich wichtig für die Erfüllung der Parteibeschlüsse ist daher die vereinbarte Zusammenarbeit zwischen den Parteiorganisationen unseres Kombinates und der Technischen Hochschule. Jährlich zweimal finden gemeinsame Parteileitungssitzungen statt, in denen die verantwortlichen Leiter beider Institutionen über die Verwirklichung wissenschaftlich-technischer Vorhaben und die ideologischen Probleme berichten, die dabei zu bewältigen sind. Vereinbart ist unter anderem auch die gemeinsame Sorge um den langfristigen Einsatz wissenschaftlich-technischer Kader der Hochschule als Leiter im Kombinat, der es ihnen ermöglicht, neueste wissenschaftliche Ergebnisse sofort in

der Produktion anzuwenden und mit neuen Erkenntnissen über Anforderungen der Praxis an die Wissenschaft zurückzukehren.

Solche Zusammenarbeit verlangt, daß sich jeder Partner selbst weiterentwickelt und gute Ergebnisse in die gemeinsame Arbeit einbringt.

Im Arbeitsplan unserer Parteileitung ist als ein Schlüssel dafür ihre eigene weitere Qualifizierung vorgesehen. Vor fast jeder Sitzung hört sie einen Vortrag, der ihren Blick schärft zum Beispiel für die Rolle von Wissenschaft und Technik, die Bedeutung neuer Technologien im Sozialismus als Grundlage zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, für soziale, politische, ökonomische und kadermäßige Aspekte der Mikroelektronik. Diese revolutionierende Technik macht, das haben wir als Parteiorganisation geklärt, auch um uns keinen Bogen. Eine erste Idee, eine von mehreren, besteht darin, bei der Trockenlegung der Gebäude die schwere Arbeit des Bohrens einem Roboter zu übertragen. Alle Parteileitungsmitglieder müssen daher die gesellschaftlichen Auswirkungen der Mikroelektronik voll erfassen, um daraus im Kollektiv die richtigen Entscheidungen für die Leitungstätigkeit fällen zu können.

In den von der Parteileitung formulierten Schwerpunkten für die ideologische Arbeit nach dem X. Parteitag ist auch vorgesehen, mit jedem Genossen über seinen Beitrag zur Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie zu sprechen. Auch dazu braucht jedes Mitglied unserer Leitung gründliche Kenntnisse solcher Zusammenhänge, um daraus überzeugende Argumentation ableiten, klare Aufgaben für jeden entwickeln und die besten Erfahrungen aller herausfordern zu können.

- Rolf Eifer
ParteiSekretär im

VE Kombinat für Baureparaturen und Konstruktion Leipzig

L6SE*T

Ökonomische Agitation und Propaganda

Unsere Betriebsparteiorganisation im VEB Robotron Meßelektronik „Otto Schön“ Dresden legt großes Gewicht auf die ökonomische Agitation und Propaganda.

Die Anleitungen der APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren, die wöchentlichen Beratungen des Parteisekretärs mit den Agitatoren werden deshalb stets auch dazu genutzt, um über die ökonomische Lage des Betriebes zu informieren, um aber auch ökonomische Zusammenhänge und Erfor-

dernisse, die über den „Betriebszaun“ hinausgehen, zu erläutern. In gleicher Weise nutzen wir andere Veranstaltungen, genauso z.B. die Schulen der sozialistischen Arbeit, das Lektorat und auch Konsultationsstützpunkte.

Großer Wert wird darauf gelegt, auf die Anforderungen der 80er Jahre einzugehen und Antwort unter anderem auf die Fragen zu geben: Woraus resultieren die höheren volkswirtschaftlichen Zielsetzungen der 80er Jahre? Welche konkre-

ten Konsequenzen ergeben sich hieraus für unseren Betrieb? Welchen Leistungsanstieg erwartet die Gesellschaft von unserem Betrieb? Mit einem Konsultationsstützpunkt „Materialkosten je 100 Mark Warenproduktion“, dessen Besuch in allen Betriebsteilen organisiert wurde, analysierten wir die Faktoren, die die Höhe der Materialkosten beeinflussen und demonstrierten an einigen konkreten Beispielen, wie Material eingespart werden kann.

Herbert Reller
ParteiSekretär im VEB Robotron
Meßelektronik „Otto Schön“ Dresden